

Riesfaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Verlag: Riesfaer, Leipzig
General Nr. 20.

Verlag: Riesfaer, Leipzig
General Nr. 22.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröbza.

Nr. 12.

Freitag, 16. Januar 1920, abends.

73. Jahrg.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 2.— Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Posthalter monatlich 2.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Kundgebotes sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite, 3 mm hohe Grundrührs-Zeile (7 Zeilen) 60 Pf., Ortspreis 50 Pf.; je nach Umfang und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, Nachweilungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. je Zeile. Demöglicher Rabatt erlischt, wenn der Betrag erfüllt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konturs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Biergebühren, Unterhaltungsbeiträge, Erzähler an der Elbe. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Verantwortlich: Verleger: Panzer & Söhne in Riesa. Druckerei: Riesfaer in Riesa. Geschäftsstelle: Riesa, Marktstr. 22. Bezugsstellen: Leipzig, Marktstr. 22. Riesa, Marktstr. 22. Riesa, Marktstr. 22.

Einfuhrzulassarten für Auslandsfleisch.

- I. Die den Gemeindebehörden auszuweisenden Einfuhrzulassarten für Auslandsfleisch mit den Nummern 17, 18, 19, 20 sind bei der nächsten Brotartenausgabe mit zu verteilen.
- II. Die Hauswirtschaftsvorstände und Anstaltsleiter haben auf den Karten ihren Namen und Wohnort einzutragen.
- III. Die Einfuhrzulassarten sind bei dem Fleischer, von dem das Auslandsfleisch bezogen werden soll, bis spätestens den 7. Februar 1920 anzumelden. Diese Anmeldung bindet auf die Gültigkeitsdauer der Karte. Die Fleischer haben den Kontrollabschnitt und den Stammeil der Einfuhrzulassarten mit ihrem Firmensiegel oder Namen zu versehen, die Kontrollabschnitte abzutrennen und dem zuständigen Schlachtkontrollleiter bis zum 10. Februar 1920 einzuliefern unter Beifügung eines Verzeichnisses, aus dem genau zu ersehen ist, wieviel Karten bei ihnen angemeldet worden sind. Die Schlachtkontrollleiter haben das Verzeichnis nebst den abgetrennten Kartenabschnitten bis spätestens den 12. Februar 1920 an die Amtshauptmannschaft (Lebensmittelstelle) einzuliefern.
- IV. Die gestellten Karten sind unbedingt einzubehalten, da sonst auf eine Belieferung der Karten nicht gerechnet werden kann.

Zuwiderhandlungen werden nach Ziffer 11 der Bekanntmachung vom 5. Juni 1919 bestraft.

Großenhain, am 15. Januar 1920.

148 b III.

Der Kommunalverband.

Die unterzeichneten Behörden machen die Inhaber von Betrieben, in denen Maler-, Anstreicher-, Tischler-, Weißbinder- oder Lackiererarbeiten ausgeführt werden, erneut auf die am 1. Januar 1908 in Kraft getretenen Vorschriften, welche in Nr. 301 des Riesfaer Tageblattes vom 29. Dezember 1917 abgedruckt sind, hiermit aufmerksam. Abdrücke der Bekanntmachung zur Ausbändigung an die Arbeiter können von den Druckereien von Arthur Schönfeld in Dresden, Ringeudorffstraße Nr. 23 und Julius Widenbahn in Glauchau sowie von der Verlagsbuchhandlung von C. G. Koberger in Frankenberg i. S. bezogen werden.

Großenhain und Riesa, am 13. Januar 1920.

Die Amtshauptmannschaft. Der Stadtrat.

Lebensmittelmarken-Ausgabe in Gröbza.

Sonnabend, den 17. Januar 1920, nachmittags von 4—5 Uhr werden in den bekannten Markenausgabestellen die Lebensmittel-Kontrollkarten, sowie die Fleischbezugs-Ausweise gegen Rückgabe der vordrängigen Kontrollkarten auszugeben.

Gröbza (Elbe), am 15. Januar 1920.

Der Gemeindevorstand.

Kleiberteilung in Gröbza.

Diejenigen Gröbzer Einwohner, die Brotgetreide und Gerste an den Kommunalverband abgeliefert haben, erhalten für jeden bis 1. Dezember v. J. abgelieferten Zentner Brotgetreide und Gerste 2 1/2 Pfund Kleie. Die Kleie ist Montag, den 19. Januar 1920, vorm. von 8 Uhr ab bei Herrn Gutsdächler Hemm in Gröbza abzuholen. Die Abgabe der Kleie erfolgt nur gegen Vorlegung der Brotgetreideablieferungsscheine.

Gröbza (Elbe), am 15. Januar 1920.

Der Gemeindevorstand.

Volksküche Gröbza.

Infolge der weiteren ganz bedeutenden Steigerung der Preise für Lebensmittel, Kohlen und sonstige Bedarfsartikel ist es nicht möglich, das Essen in der Volksküche weiter am bisherigen Preise abzugeben, wenn der Volksküchenbetrieb nicht ganz bedeutende Zuschüsse aus Gemeindegeldern erfordern soll. Wir sehen uns deshalb genötigt, den Preis für eine Portion Mittagessen auf 1,25 und für eine Portion Abendessen auf 2.— Mark zu erhöhen. Die Erhöhung tritt am 20. Januar 1920 in Kraft.

Sollte die Zahl der Teilnehmer an der Volksküche wesentlich zurückgehen, so würde wahrscheinlich die Einstellung des Volksküchenbetriebes in Erwägung gezogen werden müssen.

Gröbza (Elbe), am 15. Januar 1920.

Der Gemeindevorstand.

Das Volksbad in Gröbza bleibt wegen Kohlenmangel bis auf weiteres geschlossen. Der Tag der Wiedereröffnung wird bekannt gegeben. Der Schulvorstand zu Gröbza.

Derliches und Sämtliches.

Riesa, den 16. Januar 1920.

Einweisung der unbesoldeten Ratsmitglieder. In der gestrigen Ratssitzung wurden die wieder- bzw. neu eingetretenen Ratsmitglieder verpflichtet und in ihr Amt eingeweiht. Vom Stadtvorordneten-Kollegium waren zu dieser Feier die Herren Vorsitzender Romberg und Stadtvorordn. Mendel erschienen. Herr Bürgermeister Dr. Scheider begrüßte die Herren und wies sie bei seiner Einweisungsbrede insbesondere darauf hin, daß das Amt, das sie übernehmen haben, in der Zeit sehr besonders schwer und verantwortungsvoll sei, und daß schwerwiegende Entscheidungen in der kommenden Zeit zu fassen sein würden. Er nahm alsdann zunächst die Verpflichtung der Herren Seurla, Ederhoff und Richter vor, die, da sie bereits früher dem Ratskollegium angehört, nur mittelst Handschlag zu verpflichten waren. Alsdann leisteten die Herren Gehler, Dombold und Jöbst den vorgeschriebenen Eid. Außerdem leisteten sämtliche Herren noch den Eid auf die Reichsverfassung. Herr Stadtvorordneter-Vorsteher Romberg nahm alsdann Veranlassung, die Herren Ratsmitglieder namens des Stadtvorordneten-Kollegiums zu begrüßen, worauf dieselben dankten und versprachen, jederzeit ihr Amt zum Wohl der Stadt Riesa ausüben zu wollen. Nicht zurückgekehrt in das Ratskollegium sind, wie wiederholt bemerkt, die Herren Kommerzienrat Schöuber und Bahnhofshoteller Müller. In den letzten Sitzungen des Rates, an denen die Herren teilgenommen haben, hat sie Herr Bürgermeister Dr. Scheider unter Auspruch des wärmsten Dankes für ihre aufopfernde und erzieherische Tätigkeit verabschiedet.

Die Hochflut der Elbe hat noch immer nicht ihren Höchststand erreicht. Seit gestern vormittag ist das Wasser um 119 Zentimeter gestiegen, und zwar von 396 auf 515 Zentimeter über Null. Dresden meldete heute vormittag einen Wasserstand von 452 Zentimeter, langsam weiter steigend. Das Wasser hat jetzt auch die Weide über die Tabna an der Weidenmühle überflutet, auf der es heute mittag etwa einen halben Meter hoch stand. Die Straße und zum Teil auch das Wohnhaus der Weidenmühle sind unter Wasser gesetzt. Der „Arpenschänke“, sowie den gegenüberliegenden Häusern ergibt es ebenso. Der Verkehr nach Leutenau wurde mit einem Kahn, der von der Weidenmühle über den Grotzerweg nach dem Leutenauer Weg fuhr, aufrechterhalten. Das Wasser hatte heute auch die Elbstraße hinter dem Schiffbauhof überflutet. Auch dort begann es bereits in die Häuser einzudringen. In den Häusern an der Tabna mußten mehrere Wohnungen geräumt werden. Der Damweg von der Elbrücke nach Böhlerien dürfte kaum mehr zu begeben sein, da er bereits heute mittag leicht vom Wasser überspült wurde. Die Straße nach Lissa unter dem Eisenbahnviadukt hindurch steht unter Wasser, der Verkehr wird aber dort mit einem Kahn aufrechterhalten. Die Straße von Moritz nach Gröbza ist ebenfalls vom Wasser überflutet, desgleichen von der Moritzer Windmühle ab die Straße nach Wödran. Im Gröbzer Bienen hat das Wasser nun ebenfalls den Kai erreicht und überflutet bereits die Gasse. Der durch das Hochwasser angerichtete Schaden wird nicht gering sein, in seinem vollen Umfange sich aber natürlich erst feststellen lassen, wenn die Hochflut vorüber ist. — Nach einer uns foreben von der Wasserbauverwaltung Dresden gewordenen Mitteilung ist in Dresden der Stillstand des Hochwassers für morgen Sonnabend früh mit einem Höchststand von 490 Zentimetern über Null zu erwarten.

Wasserversorgung. Infolge der ungünstigen Rohleimstände ist das Gaswerk nicht in der Lage, den Betrieb in der gewöhnlichen Weise ausrecht zu erhalten. Es muß deshalb damit gerechnet werden, daß die Gasversorgung nicht ausreicht und das Gas in den späteren Abendstunden wegbreitet. Sollte dieser Fall eintreten, so sind sofort, zur Vermeidung von Unglücksfällen, sämtliche Gänge an den Gasleitungen zu schließen.

Diebstahl. In der Zeit vom 10.—20. Dezember v. J. sind auf dem Umland der Gegend 1.68 an der Röhrestraße 15 Stück Wasserleitungsrohre aus Weising gestohlen worden. Da damit zu rechnen ist, daß der Dieb die gestohlenen Rohre zu verkaufen versucht, wird vor Ankauf gewarnt und um Mitteilung an die hiesige Polizei gebeten.

Das Sinfonieorchester des Vereins für Volksbildung und Kunstpflege ließ Mozart und Beethoven zu Worte kommen. Mozarts Overture zur „Entführung aus dem Serail“ fand durch das Philharmonische Orchester aus Chemnitz unter Leitung des Herrn Eugen Haberkorn eine ganz vorzügliche Wiedergabe. Insbesondere gab der C-Moll-Satz den Holbläsern Gelegenheit zu außerordentlich schönem und prägnantem Spiel. Beethovens unvergleichliches Violinkonzert, das in der Tat ein Konzert (im übertragenen Sinne) für sich ist, spielte Herr Konzertmeister Wilm Schaller mit ganz nicht großer Leichtigkeit, aber mit geradem vollendeter Dingen und Technik. Hier fehlten neben schöner Cantilene in der Melodieführung, neben absolut reinem Instrumentalwerk und tadelloser Chromatik des Violoncello- und Flauto-Spiel in der mit orchesterlicher Wirkung gespielten Adagio. Nur die niedrige Temperatur auf dem Orchesterpodium und die dadurch bedingte physische Einwirkung konnte es mit sich bringen, das gegen Schluß des Konzerts hin das Figurenwerk etwas hinter das begleitende Orchester, das durchaus nicht zu hart auftrat, zurücktrat. Die fünfte Symphonie von Beethoven (man sagt für gemischtes Sinfonieorchester), jedoch Symphonie Nr. 5, niemals aber, wie auf den Eintrittskarten zu lesen war: Symphonie, fehlte auch den Nichtmusikern ungemiein. Hier wurde der 3. Satz zum weitesten besten Leistung des Abends, während im letzten Satze die Bläsergruppen infolge zu geringer Wärmeexposition ihrer Instrumente um eine Schwächung zu tief erklingen mußten. Aus diesem Grunde wurden auch die höchsten Klänge „dankbarer, von allem Irdischen abgelöster geistiger Erhebung und Freude“ nicht ganz erklingen. Das überaus gut behaltene Konzert bedeutet einen wesentlichen, man kann sagen: großen Erfolg des genannten Orchesters und seines Leiters und damit auch einen Erfolg des Vereins für Volksbildung und Kunstpflege. Die einführenden Worte auf der Vortragsfolge dienten gemäß dem Verständnis recht gut, indem sie lehrten sie für den Laien, dem die Konzerte dienen sollen, zum Teil noch zu viel voraus (Aria, Thema, Variationen, Finale). — Der Berichterstatter hatte den Verluh einer gedruckten Erläuterung gemacht, den in dankenswerter Weise das „Riesfaer Tageblatt“ im rechten Verständnis für die Erziehung zum Kunstgenuss und daher für die Kunstpflege und Volkbildung bereitwillig veröffentlicht hatte. Die „Volkszeitung“, die im Auftrage des Vereins für Volksbildung und Kunstpflege rechtzeitig ebenfalls darum gebeten worden war, sah sich infolge Raummangels außerstande, die Einführung, vielleiht an Stelle des täglich erscheinenden Romanabschnittes, zu bringen. J. S.

Fahrtplanänderung. Ab 15. Januar 1920 verkehrt D. 141 Leipzig—Dresden 40 Min. später, ab Riesa 9¹⁵ abends.

Verlegung des Umfaktenvortrages Dr. Wopff. Der von der Handelskammer und dem Verbands der Schiffs-Industrieller auf Sonnabend, den 17. Januar 1920, abends 7 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses in Dresden anberaumte Vortrag des Geheimen Regierungsrates Dr. Wopff über das neue Umfaktengesetz muß früher gelegt werden, weil der Vortragende aus dienstlichen Gründen abwesend ist, nach am gleichen Abend nach Berlin zurückkehren. Der Vortrag beginnt daher schon nachmittags 4¹⁵ Uhr.

Antrag zum Kirchenaustrittsgesetz. Zum Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung des Kirchenaustrittsgesetzes, mit dem sich die Volkskammer in ihrer Dienstagssitzung beschäftigte, hat die Fraktion der Deutschen Volkspartei einen Antrag eingebracht, das Austrittsgesetz für die Austrittenden nicht wie bisher auf das 14. sondern auf das 10. Lebensjahr festzusetzen.

Bei Bezahlung mit selbstgezeichneten Kriegsanleihe hat der Käufer nach einer Bekanntmachung des Reichsministeriums, Landesstelle Sachsen, vom 12. d. Mts., die laufenden Zinscheine nicht mehr abzutrennen, sondern an den Scheck zu begeben. Die auf Grund der bisherigen Vorschrift abgetrennten Zinscheine sind von jeder Bank oder Sparkasse einzulösen, wenn der Käufer diesen Stellen den Nachweis erbringt, daß er gesagte Kriegsanleihe vorlegen kann. Als Nachweis gilt die Quittung oder eine Bescheinigung der Verkaufsstelle. Die Bank oder Sparkasse hat auf dem Nachweis die Einlösung der Zinscheine zu veranlassen.

Warnung vor Demonstrationen. Nach vorliegenden Nachrichten sind in den nächsten Tagen größere Demonstrationen beabsichtigt. Die zuständigen Behörden weisen nochmals darauf hin, daß solche Demonstrationen nach den Bestimmungen des Belagerungszustandes nicht zulässig sind und unter keinen Umständen geduldet werden. Die zur Durchführung dieses Verbots notwendigen Maßnahmen sind getroffen.

Winkler Sänisch in Leipzig. Aus Leipzig wird berichtet, daß der preussische Kultusminister Sänisch am Sonnabend, den 17. Januar im Kartell der geistlich schaffenden Berufe in Leipzig sprach. Er wird in seinem Vortrag besonders die wirtschaftliche Not der geistlichen Arbeiter behandeln. Ferner wird der Minister am Sonnabend vormittag das Institut für Zeitungsstudien und das Kulturmuseum für Buch und Schrift beichtigen, am Sonntag vormittag die Firma Reclam und die Deutsche Bucherei.

Landesvertragsprozess vor dem Reichsgericht gegen Wendensführer Barth. Wie die heutige Reichsberger Zeitung meldet, hat sich der Wendensführer Ernst Barth am nächsten Montag, den 19. Januar wegen Landesvertrags vor dem Reichsgericht zu verantworten. Barth steht unter dem Verdacht, Verfasser des Artikels im „Matin“ vom 15. April 1919 über militärische Vorbereitungen Deutschlands, über Barthel- und Friedensverhandlungen zu sein. Er sitzt schon längere Zeit in Untersuchungshaft.

Gröbza. Infolge des Hochwassers der Elbe sind hier mehrere Straßen und Grundstücke überflutet. In der Röhrestraße ist der Verkehr von Haus zu Haus nur mittels Kahn möglich. Das Gleiche ist in anderen Straßen der Fall.

Meisen. Zahlreiche Straßen und Plätze der Stadt sind vom Elbehochwasser überflutet. Läden und Wohnungen mußten geräumt werden. In den Straßen steht das Wasser teilweise einen Meter hoch. Der Verkehr wird notdürftig mit Stegen aufrechterhalten.

Dresden. Ein nettes Würdchen scheint der zu Rammenau bei Bischofswerda geborene Kaufmann Bruno Jacob zu sein, der sich in einer weitläufigen Verhandlung unter großem Andrang des Publikums vor dem Dresdener Landgericht wegen Unterschlagung im Amte, Verleitung zum Meineid und Veruntreuung von Heeresgut und Kettenhandels zu verantworten hatte. Der Angeklagte, der mit einer in Scheidung lebenden Frau eine wilde Ehe führte, fand nach seiner Entlassung aus dem Heeresdienste Anstellung bei einem hiesigen Postamt als Beamtenausweise und unterschlug Wertpapiere bis zu 45000 Mark. Ferner wurden bei ihm ein Militärfernglas und 9 Paar Militärknie gefunden. Er hat als Soldat und Einführer eines Offizierskafes sämtliche Vordells in Lille mit Zigaretten und Butter und dergleichen verlor und in Dresden nach Beendigung des Krieges Zigarettenhändlungen bis zu 700000 Stück gemacht. Aus der Untersuchungshaft verlangte er mit Hilfe seiner Geliebten keine Mutter zum Weineid zu verleiten. Der Angeklagte wurde zu 3 Jahren Zuchthaus, 2100 Mark Geldstrafe oder weiteren 180 Tagen Zuchthaus und zu 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Sein ganzes Verhalten wurde in der Urteilsbegründung als ein unglücklich erlosenes und verabscheuenswürdiges bezeichnet.

Dresden. Gestern vormittag gegen 11 Uhr stürzte sich der in der Röhrestraße wohnhafte 60 Jahre alte